

Informationen für Anwohnerinnen und Anwohner

Neubau der Autobahn A 14

zwischen der Anschlussstelle Seehausen-Nord und Wittenberge mit länderverbindender neuer Elbebrücke

Verbesserung der Anbindung und Erreichbarkeit der Region

Sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner, sehr geehrte Bauinteressierte,

im Herbst 2020 fiel der offizielle Startschuss für den Bau der Autobahn A 14 zwischen Seehausen-Nord und Wittenberge. In den vergangenen Monaten konnten wir auf beiden Seiten der Elbe bereits einige Arbeiten beobachten. Wie viele Menschen in der Region bin ich auch froh, dass es mit diesem wichtigen Projekt nun weitergeht.

Eine gute Anbindung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung der Städte und Gemeinden im Landkreis Stendal. Doch noch liegt die Altmark in einem „Anbindungsloch“. Von Seehausen aus braucht man heute beispielsweise mehr als 40 Minuten zum nächstgelegenen Autobahnanschluss Karstädt, von dem aus die A 14 in Richtung Norden bereits fertiggestellt ist.

Nach Süden und zur nächstgelegenen Autobahn A 2 beträgt die Fahrzeit über eine Stunde. Die mangelnde Erreichbarkeit stellt heute einen spürbaren Nachteil für die Unternehmen in der Region dar. Dieser wird mit dem Bau der Autobahn A 14 behoben.

Für unsere Wirtschaft ergeben sich aus dem Neubau viele Vorteile. Dazu gehören vor allem kürzere Fahrzeiten zur Autobahn. Damit verbunden sind schnellere Verbindungen und besserer Zugang zu Kunden. Für unsere Gemeinden heißt das: mehr Attraktivität als Wohnort und als Standort für Industrie, Gewerbe und Dienstleistung. Und für den Tourismus gilt, dass Besucherinnen und Besucher die Altmark zukünftig besser erreichen können. Damit wird die A 14 einen wichtigen Beitrag zur Zukunft des Landkreises Stendal leisten.

Für die Bewohner in der Region wie für die Besucher ist es besonders wichtig, dass die unverwechselbare Kulturlandschaft und die hohe Umwelt- und Lebensqualität auch beim Neubau der Autobahn erhalten bleiben. Daher bin ich besonders froh, dass die Bedenken zu Umwelt-

und Lärmschutz erfolgreich beigelegt werden konnten. Ich möchte den beteiligten Verbänden sowie den Gemeinden mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ausdrücklich für ihre Lösungsbereitschaft danken.

Neue Wege in der Mobilität gerade für den ländlichen Raum sind mir jedoch auch ein wichtiges Anliegen. Denn Mobilität kann auch anders stattfinden. Nicht jeder setzt auf den Ausbau von Autobahnen. Das ist mir bewusst. Gute Ideen und die gemeinsame Entwicklung zukunftsfähiger und vielleicht auch unkonventioneller Wege sind unverzichtbar im Rahmen des Ausbaus einer Mobilitätsstrategie, die für die breite Mehrheit akzeptabel ist. Denn wir alle wissen, dass die Ressourcen nicht unerschöpflich sind. Auch unsere Kinder sollen noch auf einer lebenswerten Erde leben können. Ich bin zu diesem Thema immer gerne bereit, auch über kontroverse Standpunkte zu reden.

Aber nun wird sie erst einmal gebaut – die A 14. Mit Blick auf die beginnenden Arbeiten stellt sich natürlich auch die Frage: Wann wird die Autobahn fertig sein? Die DEGES mit ihrer langjährigen Erfahrung im Bundesfernstraßenbau wird alles daransetzen, den Bau bis 2025 zu realisieren.

Für Fragen rund um das Projekt hat die DEGES ein Bürgertelefon und eine Projektwebseite eingerichtet. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Ich bin mir sicher: Der Bau der Autobahn A 14 in der Altmark wird ein Gewinn für die Region und den gesamten Landkreis sein.



Ihr

PATRICK PUHMANN

Landrat des Landkreises Stendal

Der Bau der A 14 muss jetzt schnell vorankommen.



TORSTEN UHE
Landrat des Landkreises Prignitz

Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist für die Menschen und die Wirtschaft in der Prignitz enorm wichtig. In den vergangenen Jahren haben sich bereits mehrere Betriebe in der Region mit der Erwartung angesiedelt, dass durch die A 14 eine direkte und schnelle Verbindung zu den großen Zentren und zu neuen Märkten entsteht. Für diese wie auch für die schon länger ansässigen Unternehmen sind Vernetzung und Erreichbarkeit ganz zentrale Voraussetzungen, um im Wettbewerb mithalten zu können.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die A 14 der Entwicklung in der Region neue Impulse verleihen wird. Es gibt viele Potenziale für Wachstum und für die Ansiedlung neuer Unternehmen. Es wird höchste Zeit, dass diese erschlossen werden. Entwicklungsmöglichkeiten sehe ich auch beim Tourismus. Die Besucherzahlen, beispiels-

weise in Wittenberge, haben in den vergangenen Jahren erkennbar zugenommen. Aber es gibt immer noch Luft nach oben. Eine bessere Erreichbarkeit macht die Region für Urlauber attraktiv und schafft neue Arbeitsplätze in der Gastronomie, im Hotelgewerbe sowie im Handel und im Kulturbereich.

Nach Jahren der Planung und den vielen Diskussionen um die A 14 erwarte ich, dass es mit dem Bau nun schnell vorangeht. Dabei ist natürlich wichtig, dass die Belastungen durch die Bauabläufe sowie durch den späteren Betrieb der Autobahn für die Natur, die Umwelt und für die Anwohnerinnen und Anwohner so gering wie möglich ausfallen. Hierfür konnten gute Lösungen entwickelt und geplant werden. Nach dem Beginn der Bauarbeiten zwischen Seehausen-Nord und Wittenberge im vergangenen Jahr erhoffe ich mir, dass das Planfeststellungsverfahren im Prignitzer Abschnitt zwischen Wittenberge und Karstädt vorankommt, damit es auch dort bald mit dem Bauen losgehen kann. Schließlich macht die A 14 nur als Gesamtstrecke Sinn.

Der A 14-Abschnitt von Seehausen-Nord bis Wittenberge im Überblick

Die DEGES realisiert im Auftrag der Autobahn GmbH des Bundes den Neubau der Autobahn A 14 zwischen Seehausen-Nord und Wittenberge mit vier Fahrstreifen und zwei Standstreifen.

Zwischen der Anschlussstelle Seehausen-Nord und der Elbe werden auf einer Länge von 8,80 Kilometern insgesamt 19 Brücken, drei Irritationsschutzwände, eine Stützmauer, vier Versickerbecken und ein Regenklärbecken errichtet. Zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner entstehen Lärmschutzwände im Bereich der Ortslagen Vielbaum und Geestgottberg sowie von Märsche bis über die Elbebrücke. Neben Maßnahmen zum Schutz der Natur im direkten Umfeld der Trasse werden in der Altmark weitere Flächen für den Arten- und Habitatschutz sowie Überflutungsflächen und Auenlebensräume geschaffen.

Im weiteren Verlauf der A 14 werden eine neue Brücke über die Elbe sowie circa zwei Kilometer Autobahn auf dem Stadtgebiet Wittenberge gebaut. Im Stadtgebiet Wittenberge kommt lärmarmere Asphalt zum Einsatz. Die neue Elbebrücke passt sich gut in die Landschaft ein

und wird mit Lärmschutzwänden ausgestattet, die zugleich dem Irritationsschutz dienen. Als Ausgleich für erforderliche Eingriffe in die Natur werden auf circa 250 Hektar Ausgleichsflächen in der Prignitz Feuchtgebiete, Wälder sowie Nistmöglichkeiten für Brutvögel geschaffen.



Innovatives Baukonzept, elegante Gestaltung und landschaftschonende Herstellung sind drei Gründe, die für den Siegerentwurf der neuen Elbebrücke sprechen.

Fünf Fragen zum Bauablauf und zur Verkehrsführung

Der offizielle Baubeginn für diesen Abschnitt der A 14 war im Oktober 2020. Wie kommt es, dass noch nicht überall entlang der Strecke gearbeitet wird?

In Wittenberge sind die Arbeiten schon im Herbst sichtbar gestartet – in Form von Baumfällungen und Erdarbeiten. An der Elbebrücke beginnen die Arbeiten voraussichtlich im Frühjahr 2022. In Sachsen-Anhalt müssen noch einige planerische und bauvorbereitende Arbeiten abgeschlossen werden. Ab dann wird zeitgleich in allen Abschnitten gebaut.

Mit welchen Auswirkungen müssen Anwohner und Verkehrsteilnehmer während der Bauzeit rechnen?

Verkehrlich kommt es zu vereinzelt Einschränkungen auf der B 189. Grundsätzlich wird der Verkehrsfluss aufrechterhalten. Für die Verlegung der B 189 in Wittenberge wird zunächst die neue Strecke errichtet, während der Verkehr auf den bisherigen Fahrbahnen weiterläuft. Erst wenn die neue Strecke fertig ist, wird der Verkehr auf diese verlegt. Dann erfolgt der Rückbau der alten Trasse. In Sachsen-Anhalt wird in dem Bereich zwischen der L 2 und Geestgottberg, in dem die A 14 auf der Trasse der B 189 errichtet wird, das Bauen so organisiert, dass der Verkehr während der Bauzeit durchgängig weiter fließen kann.

In Wittenberge haben wir im Herbst 2020 mit dem Aufschütten der Straßendämme begonnen. Der Boden für die Aufschüttungen wird über die B 189 an den drei Schüttabschnitten angeliefert. Durch die langsam fahrenden Fahrzeuge kann es immer mal wieder für kurze Zeit zu Behinderungen für die anderen Verkehrsteilnehmer kommen. Hierfür bitten wir um Verständnis.

Was genau ist mit „Verlegung der B 189“ gemeint?

Zunächst bekommt die B 189 auf dem Stadtgebiet Wittenberge einen neuen Verlauf. Der Abschnitt, der verlegt wird, reicht vom Einkaufszentrum an der Lenzener Chaussee, etwa ab Höhe des Baumarktes, bis circa 240 Meter vor die heutige Elbebrücke. In diesem Bereich wird die Trasse einige Meter nach Osten verschoben. Für die Bäume, die dafür gefällt werden mussten, werden an anderer Stelle Ersatzpflanzungen vorgenommen. Die neue Trasse wird vor der bestehenden Elbebrücke wieder an den bisherigen Verlauf der Bundesstraße angeschlossen

und überquert die Elbe. Auf dem südlichen Elbufer und in Sachsen-Anhalt läuft sie dann zunächst in der heutigen Linienführung weiter bis nördlich vor Geestgottberg. Von dort bis zur Landesstraße L 2 wird die A 14 genau auf der Trasse der heutigen B 189 errichtet.

Wie sieht die Verkehrsführung nach dem Ende der Bauarbeiten aus, wenn die B 189 abschnittsweise „verschwunden“ ist?

Alle Verkehrsbeziehungen, die heute bestehen, werden auch nach der Fertigstellung der A 14 weiter vorhanden sein. Die B 189 wird nördlich von Geestgottberg als Gemeindestraße zunächst unterhalb der A 14 durchgeführt und mit der Alandstraße verknüpft. Im weiteren Verlauf der Alandstraße wird ein Neubau als Ersatz für die heute baufällige Krugbrücke über den Aland errichtet. Damit wird westlich der A 14 eine parallele Verbindung zwischen Geestgottberg und der L 2 geschaffen. Östlich der A 14 soll die heutige Kreisstraße K 1020 baulich aufgewertet und zur Landesstraße hochgestuft werden. Die Arbeiten im nachgeordneten Netz werden durch die Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt (LSBB) umgesetzt. Die DEGES und die LSBB stimmen sich bei der Planung und Umsetzung der Arbeiten eng miteinander ab.

Überall dort, wo heute Nebenstraßen die B 189 kreuzen, werden diese auch zukünftig nicht an der Autobahn enden, sondern als Verbindung durchgängig weiter bestehen. Dafür werden entsprechende Brückenbauwerke errichtet, beispielsweise für die Dorfstraße in Märsche und für die Verlängerung des Wahrenberger Wegs in Geestgottberg.

Wo können Interessierte mehr über den Bauablauf erfahren?

Weitere Details und Informationen veröffentlichen wir über die gesamte Bauzeit hinweg auf der Webseite der DEGES. Für Fragen stehen das Kontaktformular auf der Webseite sowie das Bürgertelefon zur Verfügung.

HOLGER BEHRMANN

Projektleiter der DEGES für den Neubau der A 14 zwischen Seehausen-Nord und Wittenberge

Das Projekt im Überblick

Seit Herbst 2020 laufen die Arbeiten für den Neubau der Autobahn A 14 zwischen der Anschlussstelle Seehausen-Nord und Wittenberge mit neuer Brücke über die Elbe. Die Fertigstellung des Streckenabschnitts ist für das Jahr 2025 vorgesehen. Die Bauarbeiten erfolgen weitgehend ohne Einschränkung des Verkehrs auf der B 189.

Der Bauablauf für den Neubau der A 14 zwischen der Anschlussstelle Seehausen-Nord und Wittenberge

Der Bauablauf erfolgt in drei Abschnitten. Die Arbeiten in den Abschnitten erfolgen teilweise parallel.

Der erste Abschnitt umfasst die Trasse der A 14 auf dem Stadtgebiet Wittenberge. Der Abschnitt endet vor der neuen Elbebrücke.

Im Herbst 2020 wurden im Bereich der Neubaustrasse erste Baumfäll- und Erdarbeiten ausgeführt. Diese sind Voraussetzung für die Verlegung der B 189 sowie für den Bau der neuen Elbebrücke.

Im Zuge der Erdarbeiten wird unter anderem ein Damm am Elbdeich aufgeschüttet. Dieser ist die Voraussetzung, um den sogenannten Takteller zu errichten, in dem die Stahlteile für die neue Brücke zusammengeschweißt und über die Elbe geschoben werden.

Ab Frühjahr 2022 beginnt auf der Brandenburger Seite die Verlegung der B 189 in ihre neue Lage. Die Bundesstraße

wird in Wittenberge während der gesamten Bauzeit durchgängig befahrbar bleiben. Abschnittsweise und zeitlich begrenzt werden einspurige Verkehrsführungen mit Ampelregelungen eingerichtet. Nach der Fertigstellung der B 189 in neuer Lage kommt es zu kurzzeitigen Einschränkungen, um die Anschlüsse an das Straßennetz herzustellen.

Herzstück des zweiten Abschnitts ist die neue Brücke über die Elbe.

Im Frühjahr 2022 beginnen voraussichtlich die Arbeiten zur Errichtung der neuen Elbebrücke. Zunächst werden das Widerlager der Brücke auf Brandenburger Seite und die Brückenpfeiler in der Elbe errichtet. Auf dem Gebiet Sachsen-Anhalts werden das südliche Widerlager sowie die Pfeiler für die Vorlandbrücke gebaut.

Der Vershub der Brücke über die Elbe erfolgt von Norden aus. Zeitgleich wird von Süden aus die Vorlandbrücke errichtet. Die beiden Brückenteile treffen sich schließlich am

südlichen Ufer der Elbe. Die Fertigstellung der Brücke ist für das Jahr 2025 geplant.

Der dritte Abschnitt umfasst den Neubau der A 14 in Sachsen-Anhalt.

In Sachsen-Anhalt wurden ab Herbst 2020 zunächst Baugrunderkundungen durchgeführt und die Ausführungsplanung wurde begonnen. Darüber hinaus werden landschaftspflegerische Maßnahmen zur Sicherung der ökologischen Funktion (sogenannte CEF-Maßnahmen) umgesetzt.

Die Baudurchführung in diesem Abschnitt wird davon geprägt, dass durch die neue Autobahn A 14 ein Teilbereich der vorhandenen B 189 überbaut wird. Dieser Bereich erstreckt sich etwa von der L 2 bis nördlich der Ortslage Geestgottberg. Ein wesentliches Ziel ist es, dass der Verkehr auf der B 189 über die gesamte Bauzeit nicht unterbrochen wird. Deshalb soll in einem ersten Schritt in diesem Bereich neben der noch vorhandenen B 189 die

östliche Richtungsfahrbahn der A 14 errichtet werden. Der Verkehr wird nach Fertigstellung von der B 189 auf diese Fahrbahn verlegt. Dann wird die westliche Fahrbahn der A 14 errichtet. Durch das wechselseitige Vorgehen können der Neubau der A 14 und die Verlegung der B 189 ohne Verkehrseinschränkungen umgesetzt werden.

Die DEGES erläutert den Bauablauf im Detail auf der digitalen Informationsveranstaltung am 15. Juni 2021. Die Präsentation sowie ein Mitschnitt der Veranstaltung werden im Nachgang auf der Webseite der DEGES zur Verfügung gestellt.



Details des Neubaus der Autobahn A 14 zwischen der Anschlussstelle Seehausen-Nord und Wittenberge

- 1 Neue Elbebrücke**
Vorland- und Strombrücke mit einer Spannweite von insgesamt 1.100 Metern; neue Landmarke für Wittenberge ist Ergebnis eines Gestaltungswettbewerbs im Jahr 2008
- 2 Alandquerung**
Brücke über den Aland dient auch als Unterführung für Wildtiere; Bündelung der A 14 mit der B 189 verhindert die weitere Zerschneidung des Naturschutzgebietes Aland-Elbe-Niederung
- 3 Parkplatzanlage mit WC**
Standort „Aland-Elbe-Niederung“ zu beiden Seiten der Autobahn mit Stellflächen für jeweils 35 Pkw, 23 Lkw und drei Busse
- 4 Brückenbauwerke**
Zur Aufrechterhaltung bestehender Wegebeziehungen werden im Streckenverlauf mehrere Über- und Unterführungen errichtet; vorhandene Verkehrsbeziehungen bleiben erhalten.
- 5 Ersatzneubau der Krugbrücke**
Die bestehende Brücke im Zuge der Alandstraße ist in die Jahre gekommen und wird zur Aufrechterhaltung der Verkehrsbeziehungen durch einen Neubau ersetzt.
- 6 Anbindung der B 189 an die Alandstraße**
Von Norden kommend wird die B 189 unter der A 14 hindurchgeführt und an die Alandstraße angebunden. Im daran anschließenden südlichen Streckenbereich wird die A 14 auf der Trasse der heutigen B 189 errichtet.

ÜBER DIE DEGES

Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft für Verkehrsinfrastrukturprojekte mit Hauptsitz in Berlin. Ihre Gesellschafter sind der Bund und zwölf Bundesländer.

Autobahnprojekte setzt die DEGES im Auftrag der Autobahn GmbH des Bundes um, Bundesstraßenprojekte im Auftrag der Bundesländer.

DIE INFORMATIONS- UND DIALOGANGEBOTE DER DEGES

Wir halten Sie auf dem Laufenden



Aktuelle Informationen finden Interessierte auf der Webseite www.deges.de/a14-seehausen-nord-wittenberge.



Der Informationsdienst „Verkehrsprojekte Aktuell“ informiert regelmäßig über die Projekte der DEGES in Brandenburg. Er kann unter www.deges.de/newsletter abonniert werden.



Wir informieren Anwohnerinnen, Anwohner und Interessierte anlassbezogen über aktuelle Entwicklungen.

Stellen Sie uns Ihre Fragen



Das Bürgertelefon steht für Fragen montags bis sonntags zwischen 8 und 20 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer **0800 5895 2479** zur Verfügung.



Für Fragen zum Neubau der Autobahn A 14 zwischen der Anschlussstelle Seehausen-Nord und Wittenberge sowie zu weiteren Projekten der DEGES nutzen Sie unser Kontaktformular unter www.deges.de/a14-seehausen-nord-wittenberge/dialog.



Persönliche Anliegen von Anwohnern, Anwohnerinnen und Interessierten klären wir bei Bedarf in Veranstaltungen und Bürgersprechstunden.

IMPRESSUM

DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs-
und -bau GmbH

Zimmerstraße 54
10117 Berlin

Konzept und Gestaltung

Johanssen + Kretschmer
Strategische Kommunikation GmbH

V-FORMATION – Agentur für visuelle
Kommunikation GmbH

Bildnachweis

Landkreis Stendal (Titel, Porträt Patrick Puhmann)
Landkreis Prignitz (Innenseite, Porträt Torsten Uhe)
DEGES (Innenseite, Visualisierung Elbebrücke)

Druck

Wagemann Medien GmbH

Alle Angaben Stand Mai 2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.